



Parteisekretär Anneliese Schaarschmidt, Leiterin der Abteilung Wissenschaft und Technik, Autorin des nebenstehenden Beitrages, und APO-Sekretär Frank Weinhreich, Leiter des Jugendforscherkollektivs Maisproduktion, begutachten gemeinsam die in ihrer Rationalisierungswerkstatt umgebaute Maisiegemaschine. Aussaat und Unterfußdüngung mit Phosphor können in einem Arbeitsgang erfolgen.

Foto: Udo Zander

Anteil daran, daß die wissenschaftlich-technische Arbeit in der Genossenschaft ständig an Breite gewinnt und komplexen Charakter annimmt. Das Ergebnis sind steigende Erträge. 55,3 dt Getreideeinheiten je Hektar konnten 1986 eingebracht werden. Das war die bisher beste Ernte. Zu dieser Wertung kam die Parteileitung, als sie in Vorbereitung auf die Jahreshauptversammlung der LPG die Kommissionsarbeit einschätzte. Diese trug dazu bei, Wissenschaft und Bauernpraxis eng zu verbinden. Das ist auch in Zukunft erforderlich. Deshalb beauftragte die Parteileitung die Genossen, in der Kommission zu sichern, daß viele Genossenschaftsbauern und besonders die Jugend umfassend in die wissenschaftlich-technische Arbeit, in die Neuerer-

und MMM-Bewegung einbezogen werden, ihr Schöpferium herausgefordert wird.

Von der Grundorganisation wurde dem Vorstand vorgeschlagen, eine Abteilung, Wissenschaft und Technik zu bilden. Das ist bereits geschehen. Sie hat die Aufgabe, dem Vorstand Maßnahmen für die Anwendung neuer Forschungsergebnisse und fortgeschrittener Praxiserfahrungen zu unterbreiten, beispielsweise zur wissenschaftlichen Fruchtfolgegestaltung und Bestandsführung der Kulturen sowie zur Verbesserung der Grobfutterproduktion.

Anneliese Schaarschmidt

Parteisekretär der LPG (P)
„Deutsch-Sowjetische-Freundschaft“ Grapzow, Kreis
Altentreptow

Leserbriefe

WPO und WBA sind gute Verbündete

Die Berichtswahlversammlung unserer WPO 5 in Neukirchen (Erzgebirge) stand ganz im Zeichen der weiteren Auswertung der Beratung des Generalsekretärs des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen der SED. Schwerpunkt war für unser Parteikollektiv, in der politischen Massenarbeit bei unseren Bürgern eine größere politisch-ideologische Wirkung zu erreichen.

In der Diskussion zum Rechenschaftsbericht konnten wir in unserer Berichtswahlversammlung herausarbeiten,

daß die schon viele Jahre bestehende vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Genossen und Freunden des WBA 5 ein wichtiger Ausgangspunkt für die Lösung der anspruchsvollen Aufgaben ist.

Als nützlich und wertvoll hat sich die regelmäßige Teilnahme des WBA-Vorsitzenden an unseren Leitungsberatungen erwiesen. Sie finden jeweils unmittelbar nach der Anleitung durch die Kreisleitung der SED bzw. den Beratungen des Ortsausschusses der Nationalen Front statt. Dies ermög-

licht ein schnelles und abgestimmtes Handeln bei der Lösung von übertragener Aufgaben in der politischen Massenarbeit im Wohngebiet. Von großem Vorteil ist auch der persönliche Kontakt zwischen dem Vorsitzenden des WBA und mir.

Im Jahr drei- bis viermal nehmen wir WPO-Sekretäre an den Beratungen der Ortsparteileitung teil. Zugewogen sind dabei auch die Parteisekretäre der Betriebe, Genossenschaften und Einrichtungen des Territoriums. Dadurch haben wir die Möglichkeit - auch auf der Grundlage bestehender Patenschaftsbeziehungen zwischen Betrieben und Wohngebieten -